

FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE

Andy Tschümperlin, Karin Schwiter,
Luka Markić und Erika Weber
in den Nationalrat!



Liebe Wählerin, lieber Wähler

Wir stehen am 18. Oktober vor einer Richtungsentscheidung: Wollen wir uns von Europa und der Welt abschotten? Oder wollen wir die bilateralen Verträge retten? Wollen wir Grosskonzerne und Reiche weiterhin privilegiert behandeln? Oder wollen wir ein Land, in dem Chancen, Wohlstand und Lebensqualität gerecht verteilt sind und das stolz darauf ist, Flüchtlingen in Not Schutz zu bieten?

Die SP will die Gemeinschaft stärken und eine gerechtere Verteilung erreichen. Dieses Anliegen ist dringender denn je. Denn obwohl wir eines der reichsten Länder sind, sind Einkommen und Vermögen sehr ungleich verteilt. Die reichsten 2 Prozent in der Schweiz besitzen gleich viel Vermögen wie die anderen 98 Prozent zusammen. Das wollen wir ändern. Denn wir wissen, wir sind dann stark, wenn es allen gut geht, und nicht nur ein paar wenigen. Wir wollen anständige Löhne für alle. Wir wollen endlich Lohngleichheit zwischen Mann und Frau. Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für alle. Wir wollen sichere und gute Renten. Wir kämpfen mit unseren Forderungen für eine Gesellschaft, in der jeder Mensch gleiche Chancen erhält, seinen Platz hat und über seine Lebensverhältnisse bestimmen kann. Denn wahrer Fortschritt hat das Ziel, allen Menschen – egal welcher Herkunft – ein gutes Leben in und mit der Gesellschaft zu ermöglichen. Dafür steht die SP ein. Wählen Sie am 18. Oktober richtig – wählen Sie eine Schweiz für alle statt für wenige.

Christian Levrat, Präsident der SP Schweiz

DAFÜR MACHEN WIR UNS STARK

ANSTÄNDIGE LÖHNE

Obwohl die Unternehmensgewinne, die Boni, die Abgangsentschädigungen sowie die Managerlöhne stetig steigen, klafft zwischen Mann und Frau immer noch eine Lohnlücke von 20 Prozent und die Löhne der mittleren und unteren Einkommen stagnieren seit Jahren. Es ist höchste Zeit, dass die Lohngleichheit mit verbindlichen Massnahmen durchgesetzt wird und alle anständige Löhne erhalten.

BEZAHLBARE WOHNUNGEN

Grosse Immobilienfirmen und sogar die SBB investieren im grossen Stil in Luxusüberbauungen. Aus Profitgier werden an vielen Hotspots die Mieten bei einem Mieterwechsel ungerechtfertigt in die Höhe getrieben. Bezahlbarer Wohnraum vor allem in Städten und Agglomerationen wird für viele knapp. Die SP will diese Entwicklung stoppen – mit Mindestquoten für gemeinnützigen Wohnbau bei Neuprojekten, der Förderung genossenschaftlichen Wohnbaus sowie dem Ausbau des Mieterschutzes.

SICHERE RENTEN

Während sich die Versicherungen mit unserem Kapital in der zweiten Säule eine goldene Nase verdienen, fordern die bürgerlichen Parteien eine Erhöhung des Rentenalters und eine Kürzung der Leistungen. Wir wollen deshalb eine Stärkung der AHV, also der ersten Säule, damit alle gute Renten haben und nicht nur die Gutsituierten. Wir wollen Transparenz und faire Regelungen für die zweite Säule, damit alle profitieren und nicht nur ein paar wenige.

DAFÜR KÄMPFEN WIR IM KANTON SCHWYZ

STOPFEN WIR DIE STEUER-SCHLUPFLÖCHER!

In den letzten zehn Jahren hat die SVP/FDP-Mehrheit in Parlament und Regierung mit ihrer Steuerdumping-Politik den Kanton Schwyz beherrscht. Mit Steuergeschenken für Millionäre und Grosskonzerne haben sie die Staatskasse geleert: Nach nur sechs Jahren ist das gesamte Eigenkapital von 600 Millionen Franken aufgebraucht. Wegen der vielen reichen Zugezogenen steigt unsere Zahlung in den nationalen Finanzausgleich in astronomische Höhen. Der Kanton Schwyz selber nimmt hingegen nicht einmal mehr genügend Steuern ein, um die eigenen Rechnungen zu bezahlen und schlittert ungebremst in die Schuldenfalle.

Die SP fordert, dass diese schädlichen Steuergeschenke für Grossverdienende rückgängig gemacht werden: Jede Schwyzerin und jeder Schwyzer soll angemessen Steuern zahlen – auch die Superreichen.

STOPPEN WIR DIE ABBAUPOLITIK!

Den Preis für die Steuergeschenke bezahlen wir alle: Um an ihrer Dumpingsteuer-Politik festhalten zu können, drückt die SVP/FDP-Allianz ein Sparpaket nach dem anderen durch. Sie streichen Leistungen bei der Prämienverbilligung, bei den Stipendien und bei den Ergänzungsleistungen. Nirgendwo in der Schweiz ist es so teuer wie bei uns, die Kinder in die Musikschule zu schicken oder familienergänzende Kinderbetreuung zu organisieren. In den letzten beiden Jahren sind die rechtsbürgerlichen Sparfanatiker nicht einmal mehr davor zurückgeschreckt, unseren Kindern und Jugendlichen Schulstunden zu streichen und ganze Buslinien einzustellen.

Die SP fordert einen sofortigen Stopp der Schwyzer Abbaupolitik! Statt Tiefsteuern für wenige Superreiche kämpfen wir für Lebensqualität für alle: für bezahlbare Kinderbetreuung, gute Schulen und tragbare Krankenkassenprämien.

BEZAHLBARE WOHNUNGEN STATT NEUE VILLEN-QUARTIERE!

Als Folge der rechtsbürgerlichen Schwyzer Steuerdumping-Politik sind die Mietpreise in vielen Gemeinden im Kanton Schwyz massiv angestiegen. Immer häufiger können sich junge Erwachsene, Familien mit Kindern oder ältere Personen mit einer kleinen Rente in diesen Regionen keine Wohnung mehr leisten. Sie sind gezwungen aus ihren Heimatdörfern wegzuziehen und sich anderswo eine günstigere Bleibe zu suchen. Mit dem Wegzug der Einheimischen verarmt das Dorfleben.

Die SP setzt sich für den Bau von bezahlbarem Wohnraum ein, damit auch weiterhin Angehörige aller Einkommensklassen bei uns im Kanton Schwyz bleiben können.

ÄNDERN, WAS DICH STÖRT!



KATHRIN ZILTENER

1994 | Siebnen | Studentin (Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften)

«Gerechtigkeit bedeutet für mich in erster Linie Chancengleichheit. Ich empfinde es als äusserst wichtig, dass alle Menschen die Möglichkeit haben ihren individuellen Weg einzuschlagen. Deshalb liegen mir die Rechte und Möglichkeiten von Jugendlichen am Herzen. Sie sind unsere Zukunft.»



ELIAS STUDER

1995 | Oberarth | Student (Soziologie und Geschlechterforschung)
www.eliasstuder.ch

«Die Probleme Hunger, Krieg und Migration sind global und trotzdem müssen wir hier aktiv sein und handeln. Wir können hier etwas tun gegen Steuerflucht, Waffenlieferungen und Menschenrechtsverletzungen durch Schweizer Unternehmen. Ich kämpfe für eine friedliche und solidarische Welt, denn wir können ändern, was uns stört.»



SANDRA ACHERMANN

1993 | Arth | Polygrafin

«Freiräume und öffentliche Plätze für Veranstaltungen ermöglichen ein aktives Zusammenleben in den Gemeinden und der ÖV macht viele Orte überhaupt erst zugänglich. Die rigorose Sparpolitik gefährdet die Lebensqualität in unserem Kanton, vor allem für junge Menschen und Familien. Ich setze mich dafür ein, dass der Kanton Schwyz nicht zu einem Schlafkanton wird.»



THOMAS BÜELER

1993 | Lachen | Student (Geschichte und Germanistik) | www.thomasbueeler.ch

«Bildung ist einer der Grundpfeiler der Schweiz und somit auch unseres Kantons. In letzter Zeit wird die Bildung aber immer häufiger Opfer der rigorosen Sparmassnahmen von rechtskonservativer Seite. Ich setze mich für ein starkes und faires duales Bildungssystem ein, als Investition in die Zukunft.»

LISTE 1

JUSO



FÜR DIE ZUKUNFT DER SCHWEIZ LISTE 2 – SP KANTON SCHWYZ

ANDY TSCHÜMPERLIN

1962 | Rickenbach | Nationalrat | Schulleiter
verheiratet | 4 erwachsene Kinder
www.andy-tschuempelin.ch

Zu deiner Person:

Mitten in Schwyz wuchs ich in einer Grossfamilie auf. Nach dem Besuch des Lehrerseminars in Rickenbach arbeitete ich als Primar- und Reallehrer, später als Schulleiter. In meiner Freizeit spiele ich in einer Rockmusikband und treibe gerne Sport. Als Vizepräsident des Verwaltungsrates der Rotenfluebahn setzte ich mich aktiv für die Erschliessung unseres Hausbergs ein.

Wofür setzt du dich besonders ein?

Trotz grosser demokratischer Tradition dominieren heute in Bern die Interessenvertreter der Banken, Krankenkassen, Versicherungen. Ich habe mich im Parlament bisher für die ArbeitnehmerInnen, die MieterInnen und die KonsumentInnen eingesetzt. Es muss möglich sein, mit der eigenen Erwerbsarbeit die Existenz zu sichern, danach braucht es sichere Renten – Anliegen, für die ich in nächster Zeit kämpfen will.

Warum soll ich SP wählen?

Die SP setzt sich ein für alle, statt für wenige – und damit auch für Sie! Unsere Politik muss auch heute den Menschen die

Gewissheit geben, dass eine bessere Zukunft für alle – nicht nur für die Privilegierten – möglich ist. Dafür engagiert sich die Schwyzer SP. Auch in unserem Kanton gibt es nicht nur Privilegierte. Sie brauchen eine Stimme in Bern.

Was bisher niemand von dir wusste:

Mit Leidenschaft arbeite ich gerne mit Holz und anderen Naturmaterialien. Als Ausgleich erledige ich Schreiner-, Maler- und Maurerarbeiten und hole mir Unterstützung von einheimischen Handwerkern. Die über 100-jährige Schreinertradition der Familie Tschümperlin lebt somit auch in mir ein wenig weiter.



DR. KARIN SCHWITER

1977 | Lachen | Kantonsrätin | Wirtschaftsgeografin | in fester Partnerschaft
www.karin-schwiter.ch

Zu deiner Person:

Ich erlebte eine tolle Kindheit in Lachen am See und konnte in Nuolen die Matura machen. Heute leite ich eine Forschungsgruppe an der Universität Zürich, wo wir GeografInnen ausbilden. In meiner Freizeit bin ich gerne draussen unterwegs – sei es mit Rennrad, Bike, Snowboard, Skiern, Jogging- oder Wanderschuhen.

Wofür setzt du dich besonders ein?

Als Geografin erschreckt es mich zu sehen,

wie wir unsere Lebensgrundlagen zerstören. Deshalb engagiere ich mich für saubere Energie anstelle von dreckigem Öl und AKWs sowie für gute Velo-, Bahn- und Busverbindungen statt stinkender, lärmiger Blechlawnen. Zudem kämpfe ich gegen schädliche Finanzspekulationen und Steuerschlupflöcher und setzte mich ein für bezahlbare Wohnungen und für faire Löhne, die zum Leben reichen.

Warum soll ich SP wählen?

Die Schweiz und der Kanton Schwyz werden zunehmend von einer rechtsbürgerlichen Politik gesteuert, die im Hintergrund durch Milliardäre und Grosskonzerne finanziert wird. Folgen davon sind Steu-

ergeschenke für Superreiche und Sparpakete und Leistungsabbau für uns Normalverdienende. Um zu verhindern, dass die Schweiz bald nur noch dem Grosskapital als Heimat dient, müssen wir unbedingt die SP stärken.

Was bisher niemand von dir wusste:

Meine heimlichen Sünden:
Paprika-Chips und Stracciatella-Eis
Kann ich nicht ohne leben:
Fantasy-Bücher
Daran kann ich mich nie sattsehen:
Die Berge und Brad Pitt
Das möchte ich lieber geheim halten:
Meine ersten grauen Haare

LUKA MARKIĆ

1991 | Pfäffikon | Kantonsrat | Student
der Rechtswissenschaften | ledig
www.lukamarkic.ch

Zu deiner Person:

Aufgewachsen bin ich in der March und Höfe. Meine Wurzeln habe ich jedoch in Kroatien sowie in Bosnien und Herzegowina. Heute lebe ich in Pfäffikon und studiere an der Universität Zürich Rechtswissenschaften. Seit 2014 vertrete ich als jüngster Kantonsrat die Gemeinde Freienbach im Schwyzer Rathaus.

Wofür setzt du dich besonders ein?

Für Familien, junge und ältere Menschen



sowie Personen mit geringem Einkommen wird das Leben immer teurer. Ich setze mich darum für kostengünstigen Wohnraum und für zahlbare Krankenkassenprämien ein.

Zudem weiss ich als junger Mensch um die Chancen des Internets. Aber auch die Überwachung von BürgerInnen hat zugenommen. Mehr Überwachung bringt nicht mehr Sicherheit, sondern Verlust von Freiheit. Ich setze mich deshalb für unsere Grundrechte ein.

Warum soll ich SP wählen?

Als Pfäffiker sehe ich vor meiner Haustüre, wohin der Steuerwettbewerb führt. Nur die extrem Reichen profitieren. Die Einheimischen leiden unter den hohen Miet-

preisen und müssen darüber hinaus auch noch jedes Abbauprogramm mittragen. Der Kanton Schwyz und seine BewohnerInnen haben etwas Besseres verdient. Die SP will sich weiterhin auch in Bern für gerechtere Steuern, für bezahlbaren Wohnraum und gegen Abbauprogramme einsetzen.

Mein Lieblingszitat:

Täglich stossen wir an Grenzen. Täglich müssen wir Mauern überwinden. Mauern, die uns unser Umfeld, die Politik oder die fehlende Toleranz entgegenstellen. Aus diesem Grund stammt mein Lieblingszitat von Ivo Andrić: «Von allem, was der Mensch baut und aufbaut, gibt es nichts Besseres und Wertvolleres als Brücken.»

ERIKA WEBER

1958 | Einsiedeln | Kantonsrätin
Bibliothekarin | verheiratet | 2 erwachsene Kinder

Zu deiner Person:

Aufgewachsen bin ich im Breitenrainquartier (Breitsch) in Bern. Meine politischen Aktivitäten startete ich 1992 als Schulrätin in Einsiedeln. Es folgte der Erziehungsrat und später führte ich als Bezirksrätin das Ressort «Bildung und Kultur». Seit 2012 bin ich Kantonsrätin und Mitglied der Kommission für Raumplanung, Umwelt und Verkehr. Ich bin gerne draussen, fahre Rad, wandere, lese und dichte.

Wofür setzt du dich besonders ein?

Ich will mitwirken, die Vielfaltigkeit, unsere natürlichen Ressourcen, unsere Natur, aber auch unsere Bräuche, die Sprachenvielfalt und die politischen Kulturen zu erhalten, damit auch in Zukunft unser Land eine vielseitige und hohe Lebensqualität aufweist. Ich kämpfe für eine gerechtere Schweiz und setze mich generell dafür ein, dass wieder der Mensch und nicht nur der Faktor Geld im Mittelpunkt steht.

Warum soll ich SP wählen?

Die SP ist und muss noch stärker ein notwendiges Gegengewicht zu den bürgerlichen Parteien in Bern sein. Wollen wir die Schweiz und im Speziellen unseren Kan-



ton für die Zukunft sozial und ökologisch stärken, müssen diese beiden Buchstaben dominanter werden. Die SP setzt sich für eine gesunde gesellschaftliche Durchmischung und den damit verbundenen bezahlbaren Wohnraum ein.

Eine verbale Intervention aus meinem Leben:

Als Klosterführerin erzähle ich oft, dass früher die blaue Farbe schwierig herzustellen war und nur langsam trocknete. Wenn die heilige Maria einen blauen Umhang bekam, konnten die Künstler an diesem Tag nicht weitermalen, sie mussten eben «Blaue mache». Auch heute kann ein Zurücklehnen, verbunden mit einem Blick zurück, Klarheit schaffen.

UNSERE 10 PROJEKTE



1 Löhne: Lohngleichheit Mann und Frau mit verbindlichen Vorgaben und flächendeckenden GAV durchsetzen.



2 Wohnungen: Mindestquoten für gemeinnützigen Wohnraum garantieren genügend bezahlbare Wohnungen für alle.



3 Altersvorsorge: Die massvolle Erhöhung der AHV-Renten um 10 Prozent gewährleistet endlich ein Alter in Würde für alle.



4 Ältere Arbeitnehmende: Ein besserer Kündigungsschutz bewahrt Angestellte ab 50 vor Langzeitarbeitslosigkeit.



5 Börsensteuer: Eine Börsensteuer stoppt unsinnige Spekulationen und stabilisiert die Finanzmärkte.



6 Kinderbetreuung: Gleiche Chancen für alle dank der flächendeckenden Einführung von Kitas und Tageschulen.



7 Familien: Kindergutschriften statt Steuerabzüge sorgen endlich für eine echte Entlastung der Familien.



8 Gesundheit: Die Krankenkassenprämien dürfen höchstens 10 Prozent des Haushaltseinkommens ausmachen.



9 Verkehr: Eine Begegnungszone in jeder Agglomerationsgemeinde sorgt für mehr Lebensqualität für alle.



10 Energiewende: Ein verbindlicher und rascher Atomausstieg ermöglicht eine erneuerbare Energiezukunft.

**FAIRE LÖHNE
BEZAHLBARER
WOHNRAUM
SICHERE RENTEN**
Wahlplattform 2015

FÜR ALLE
STATTS
FÜR WENIGE

MÖCHTEN SIE MEHR WISSEN?

Mehr Informationen über unsere Wahlplattform, über die SP allgemein sowie über unsere Kandidatinnen und Kandidaten finden Sie auf unserer Wahl-Website:
www.spschweiz.ch/wahlen

SP60+

Die SP60+ macht sich für die Interessen der älteren Generation in der Schweiz stark – innerhalb der SP und darüber hinaus. So kämpft sie zum Beispiel konsequent für einen besseren Schutz vor Entlassung für Arbeitnehmende über 50 oder dafür, dass die aktuelle Reform «Altersvorsorge 2020» endlich eine Rentenerhöhung bringt, die allen ein Älterwerden in Würde garantiert. Zwei konkrete Projekte, die nicht zuletzt dank dem grossen Engagement der SP60+ Eingang in die Wahlplattform der SP Schweiz gefunden haben.

www.sp60plus.ch

SP FRAUEN

2015 feiern nicht nur Marignano, der Wiener Kongress oder das Kriegsende einen runden «Geburtstag», sondern auch die 2005 eingeführte Mutterschaftsversicherung. Überhaupt, in den letzten Jahrzehnten hat sich einiges getan, was die Gleichstellung von Frau und Mann angeht. Vieles vom Erreichten hat die SP Frauen geprägt. Auch im Kleinen: Zwei Drittel aller Vorstösse zum Thema stammen von Frauen, die meisten davon von der SP. Noch bleibt viel zu tun! Denn auch heute noch verdienen Frauen weniger und noch immer sitzen im Parlament viel mehr Männer als Frauen. Mit Ihrer Stimme für die SP Frauen helfen Sie, dass sich das ändert.

www.sp-frauen.ch

SP MIGRANT/INNEN

Viele Menschen in der Schweiz haben einen Migrationshintergrund. Sie leben und arbeiten hier und sie prägen und bereichern unser Zusammenleben und unsere Gesellschaft – zum Teil bereits seit vielen Jahren. Sie gehören zu uns und trotzdem sind sie im Parlament nach wie vor untervertreten. Die SP MigrantInnen will dies endlich ändern und den Migranten und Migrantinnen in der Schweiz eine starke Stimme verleihen. Unterstützen Sie uns und geben Sie den Migrantinnen und Migranten auf den SP-Listen im Herbst Ihre Stimme.

www.spmigrantinnen.ch

ICH INTERESSIERE MICH FÜR DIE SP



www.spschweiz.ch/mitmachen



facebook.com/spschweiz



[@spschweiz](https://twitter.com/spschweiz)